

Fachkommission Bauaufsicht
der ARGEBAU

**Muster-Verwaltungsvorschriften
über Ausführungsgenehmigungen für
Fliegende Bauten und deren Gebrauchsabnahmen (M FlBauVwV)
Fassung Dezember 1997**

1. Allgemeines
2. Ausführungsgenehmigung, Prüfbuch
3. Verlängerung der Ausführungsgenehmigung
4. Anzeige, Gebrauchsabnahme
5. Sachverständige
6. Fristen für Ausführungsgenehmigungen
7. Berichte über Unfälle
8. Schlußbestimmungen

1. Allgemeines

- 1.1 Fliegende Bauten sind nach § 73 Abs. 1 MBO bauliche Anlagen, die geeignet und bestimmt sind, an verschiedenen Orten wiederholt aufgestellt und zerlegt zu werden.

Wesentliches Merkmal eines Fliegenden Baus ist hiernach das Fehlen einer festen Beziehung der Anlage zu einem Grundstück.

- 1.2 Werden Fliegende Bauten länger als drei Monate an einem Ort aufgestellt, so ist im Einzelfall zu prüfen, ob es sich um die Errichtung einer genehmigungspflichtigen Anlage handelt.

2. Ausführungsgenehmigung, Prüfbuch

- 2.1 Fliegende Bauten bedürfen, bevor sie aufgestellt und in Gebrauch genommen werden, einer Ausführungsgenehmigung. Dies gilt nicht für die im Anhang der MBO genannten Fliegenden Bauten.

2.2 Dem Antrag auf Erteilung einer Ausführungsgenehmigung sind die erforderlichen Bauvorlagen in zweifacher Ausfertigung beizufügen.

Als Bauvorlagen kommen in Betracht:

- a) Bau- und Betriebsbeschreibungen,
- b) Bauzeichnungen auf Papier auf Gewebe oder aus gleichwertigem Material (übersichtliche Darstellung der gesamten Anlage z.B. im Maßstab 1:100 oder 1:50),
- c) Einzelzeichnungen der tragenden Bauteile und deren Verbindungen z.B. im Maßstab 1:10 oder 1:5,
- d) baustatische Nachweise sowie die Sicherheitsnachweise über die maschinentechnischen Teile und elektrischen Anlagen,
- e) Prinzipschaltpläne für elektrische, hydraulische oder pneumatische Anlagenteile oder Einrichtungen,
- f) Zeichnungen über die Anordnung der Rettungswege und deren Abmessungen mit rechnerischem Nachweis für Zelte mit mehr als 400 Besucherplätzen.

Die Bauvorlagen sind nach § 23 Abs. 2 des Verwaltungsvorgangsgesetzes in deutscher Sprache vorzulegen.

2.3 Vor Erteilung der Ausführungsgenehmigung ist der Fliegende Bau zur Probe aufzustellen. Auf die probeweise Aufstellung kann verzichtet werden, wenn sie zur Beurteilung der Stand- oder Betriebssicherheit des Fliegenden Baus nicht erforderlich ist.

In der Regel sind Zelte mit mehr als 1 500 Besucherplätzen oder mit mehr als 750 m² Grundfläche sowie Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäfte, Tribünen mit mehr als 500 Besucherplätzen und Bühnen vor der Inbetriebnahme probeweise aufzustellen.

Bei allen Anlagen vorwiegend maschineller Art ist ein Probetrieb mit den der Berechnung zugrunde gelegten ungünstigsten Belastungen vorzunehmen.

- 2.4 Die Ausführungsgenehmigung wird in ein Prüfbuch eingetragen. Eine Ausfertigung der für die Verlängerungsprüfung und die Gebrauchsabnahme erforderlichen und mit Prüfvermerk versehenen Original-Bauvorlagen ist dem Prüfbuch beizufügen.

Das Prüfbuch ist dauerhaft zu binden und mit fortlaufenden Seitenzahlen zu versehen.

- 2.5 Bei Fliegenden Bauten, die mehrfach hergestellt werden und in ihren wesentlichen tragenden Bauteilen übereinstimmen, ausgenommen Zelte, kann eine dauerhafte Kennzeichnung verlangt werden. Das Kennzeichen ist so an dem Fliegenden Bau anzubringen, daß zweifelsfrei festgestellt werden kann, ob Prüfbuch und Fliegender Bau zusammengehören. Das Kennzeichen ist im Prüfbuch einzutragen.

- 2.6 Für Fliegende Bauten, die auch in selbständigen räumlichen Abschnitten (z.B. Binderfelder von Zelten und Tribünen) errichtet oder abschnittsweise in anderer Anordnung (z.B. Zelte aus Seitenschiffen) zusammengesetzt werden können, braucht nur eine Ausführungsgenehmigung erteilt zu werden, wenn alle vorgesehenen Möglichkeiten der Errichtung oder Zusammensetzung darin berücksichtigt sind.

Sollen selbständige räumliche Abschnitte zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten aufgestellt werden, so können auch mehrere Ausfertigungen einer Ausführungsgenehmigung erteilt werden. In der Ausführungsgenehmigung muß auch die größte Zahl der räumlichen Abschnitte festgelegt werden. Die Geltungsdauer der Ausführungsgenehmigung muß in allen Prüfbüchern einheitlich angegeben sein. Verlängerungsgenehmigungen dürfen nur für den ganzen Fliegenden Bau erteilt werden.

2.7 Nach Abschluß der Prüfung kann sich die Ausstellung des Prüfbuchs verzögern. In diesen Fällen genügt eine Ausführungsgenehmigung in Form eines vorläufigen Prüfbuchs dessen Seiten zu heften und fortlaufend zu numerieren sind. In der Regel genügt es, dem vorläufigen Prüfbuch die mit Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen nach Nr. 2.2 a, b und f beizufügen. Die Ausführungsgenehmigung in dem vorläufigen Prüfbuch ist bis zur Aufstellung des Prüfbuchs, längstens jedoch auf neun Monate zu befristen.

3. Verlängerung der Ausführungsgenehmigung

Die Geltungsdauer einer Ausführungsgenehmigung darf nur verlängert werden, wenn der Fliegende Bau noch mit den geprüften und mit Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen übereinstimmt sowie die notwendigen Prüfungen durchgeführt worden sind.

Entstehen durch geänderte bauaufsichtliche Anforderungen unbillige Härten, kann von der Einhaltung dieser Anforderungen abgesehen werden, soweit dies nicht zu erheblichen Gefahren für Leben oder Gesundheit führt.

4. Anzeige, Gebrauchsabnahme

4.1 Die Bauaufsichtsbehörde kann die Inbetriebnahme von einer Gebrauchsabnahme abhängig machen.

Die Anzeige und das Ergebnis der Gebrauchsabnahme sind in das Prüfbuch einzutragen.

4.2 Bei der Gebrauchsabnahme ist insbesondere zu prüfen

a) die Übereinstimmung des Fliegenden Baus mit den Bauvorlagen,

- b) die Einhaltung der Nebenbestimmungen in der Ausführungsgenehmigung,
- c) die Standsicherheit des Fliegenden Baus im Hinblick auf die örtlichen Bodenverhältnisse.

Die Gebrauchsabnahme kann sich auf Stichproben beschränken.

5. Sachverständige

- 5.1 Der Nachweis der Standsicherheit Fliegender Bauten, die einer Ausführungsgenehmigung bedürfen, darf nur von hierfür anerkannten Prüfämtern/Prüfstellen geprüft werden*.
- 5.2 Die für die Ausführungsgenehmigung oder die Verlängerung der Geltungsdauer einer Ausführungsgenehmigung zuständige Bauaufsichtsbehörde hat aufgrund der Bauvorlagen festzustellen, ob zur Prüfung der Anlage Sachverständige hinzugezogen werden müssen (§ 59 Abs. 3 MBO).

Sind für die Benutzer Gesundheitsschäden infolge besonderer Flieh- und Druckkräfte zu befürchten, müssen auch medizinische Sachverständige hinzugezogen werden.

- 5.3 Sachverständige, denen die Prüfung Fliegender Bauten vorwiegend maschineller Art übertragen wird, sollen auch mit der Prüfung der nichtmaschinellen Teile und mit der Überwachung und Beurteilung des Probetriebs beauftragt werden.
- 5.4 Medizinische Sachverständige sind Sachverständige von Instituten oder Stellen, die Erfahrungen über Auswirkungen von Flieh- und Druckkräften auf Personen, z.B. durch Versuche in der Verkehrs- oder Luftfahrttechnik haben.

6. Fristen für Ausführungsgenehmigungen von Fliegenden Bauten

Nach § 73 Abs. 5 MBO sind Ausführungsgenehmigungen für eine bestimmte Frist zu erteilen oder zu verlängern, die höchstens fünf Jahre betragen soll. In der Anlage sind die für die Ausführungsgenehmigungen und deren Verlängerungen angemessenen Fristen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Fliegenden Bauten enthalten.

7. Berichte über Unfälle

Die unteren Bauaufsichtsbehörden haben die oberen Bauaufsichtsbehörden* unverzüglich über Unfälle, die durch den Betrieb Fliegender Bauten entstanden sind, zu unterrichten.

8. Schlußbestimmungen

8.1 Der Runderlaß/Bekanntmachung vom ...* wird aufgehoben.

* nach Landesrecht

Fristen von Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten
- Fassung Dezember 1997 -

Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Zeitspannen ermöglichen es, die Frist der Ausführungsgenehmigung und der Verlängerung der Geltungsdauer der Ausführungsgenehmigung auf den Zustand des Fliegenden Baues abzustellen. Die Höchstfrist kommt bei Bauten in Betracht, die selten aufgestellt werden oder sich bewährt haben und sich in einem guten Zustand befinden

	Fliegender Bau		Ausführungsart		Höchstfrist/Jahre	
	1	2	3	4		
1.	Tribünen	Steh- und Sitzplatztribünen, Tribünen mit Überdachung		in Metallkonstruktion in Holzkonstruktion	5 3	
2.	Bühnen	Bühnen mit Überdachung, Bühnenpodeste			3	
3.	Reklametürme Container				5	
4.	Überdachungskonstruktion (seitlich geschlossen oder offen)	Zelthallen		Breite \leq 10,0 m Höhe \leq 5,0 m	5	
		sonstige Zelthallen Zirkuszelte			3	
		Membranbauten	z.B. Segelabspannungen u. ähnliches		2	
5.	Tragluftbauten				1 - 3	
6.	Fahrgeschäfte	Hochgeschäfte	schienengebunden	Achterbahn	2	
				Loopingbahn	1	
6.1		Wildwasserbahn			1	
6.2		Geisterbahn		schienengebunden	eingeschossige Bauweise	2
					zweigeschossige Bauweise	1 - 2
6.3		Autofahrgeschäfte		nicht schienengebunden	Autoskooter mit elektr. Antrieb	2
					Autopisten mit Verbrennungsmotoren-eingeschossig	2 - 3
					-zweigeschossig	2
6.4		Kindereisenbahnen			ohne Überdachung	5
					mit Überdachung und Zubehör	3 - 5
6.5		Karusselle		Kinderkarusselle	Bodenkarussell	4
6.5.1					Fliegerkarussell	3
					Hängebodenkarussell	
	Karussell mit hängenden Sitzen oder Figuren					
	Karusselle (V \leq 1 m/s)				5	
6.5.2	Karusselle mit hydraulisch angehobenen Auslegern u. Gondeln -Preßluftflieger-				2	
6.5.2			Karusselle einfacher Bauart	Bodenkarusselle	3 - 4	
				Karusselle mit ausfliegenden Sitzen oder Gondeln	langsamlaufend \leq 3m/s	3
				Karusselle mit geneigtem Drehboden oder geneigter Auslegerebene	schnelllaufend \geq 3 m/s	2

Fliegender Bau		Ausführungsart		Höchst- frist/ Jahre
1	2	3	4	5
6.5.3	Fahrgeschäfte	Karusselle komplizierter Bauart, schnellaufend zum Teil mehrfache Drehbewegung	Auslegerflugkarussell ohne Schrägeigung	2
			Berg- und Talbahn	
Schräggeneigtes Drehwerk mit Gondeln				
Schräggeneigtes Drehwerk (absenkbar) mit Gondeln	1			
Absenkbares Drehwerk mit veränderbarer Schrägeigung	2			
Drehwerk mit hydraulisch gehobenen Auslegern, Drehkreuze je Auslegerarm mit Gondeln				
6.5.4		Karusselle neuartiger und komplizierter Bauart, Anlagen mit besonderen Dreh- und großen Hubbewegungen meist schnellaufend, insbesondere mit chaotischen Bewegungsabläufen	Absenkbares exentrisch gelagerter Drehkranz mit veränderbarer Schrägeigung gegenläufige Kreislaufbewegung	1
				1
6.6	Schaukeln		Kinderschiffsschaukel	5
			Schiffsschaukel und Überschlagschaukel	3
			Gegengewichtsschaukel z.B. Käfig- oder Loopingschaukel	2
			Riesenschaukel	1 - 2
			Riesen-Überschlagschaukel	
6.7	Riesenräder		Riesenrad bis 14 Gondeln	3
			Riesenrad ab 15 Gondeln	2
7.	Schaugeschäfte		Steilwandbahn Globus	3
			Anlagen in Gebäuden und im Freien	Anlagen für artistische Vorführungen
8.	Belustigungsgeschäfte		Drehscheiben Wackeltreppen u.a.	2
			Rutschbahn Toboggan Irrgärten	3
			Schlaghämmer	5
9.	Ausspielungs- und Verkaufsgeschäfte		z.B. Verlosungen, Tombola, Imbißständen, Kioske	5
10.	Schießgeschäfte			5
11.	Gaststätten	ausklappbare Wagenkonstruktion mit Blenden, Gebäude	Gaststättenwagen	5
			übrige Anlagen	3